

Imker beim Hoffest des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Unter dem Motto „Bayern blüht“ fand am 4. Juni 2016 im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten das sehr gut besuchte Hoffest statt.

Im Mittelpunkt bei den Gärtnern und Imkern stand dabei der von den Zierpflanzengärtnern Bayerns zur Pflanze des Jahres gekürte Zweizahn, auch „Bee Dance“ oder Goldmarie genannt, botanischer Name *bidens ferulifolia*.

Er zeichnet sich neben seiner Blütenfülle den ganzen Sommer über bis weit in den Herbst hinein durch seine Beliebtheit bei Insekten, insbesondere bei den Bienen und Hummeln aus. Er eignet sich für Rabatten, Blumenbeete und Balkonkästen.

Im Imkerfreund 5/2016, Seite 14, in dem Beitrag „Blütenteppich für Bienen & Co.“ schneidet Bee Dance mit dem Urteil „besondere Anziehungskraft für Bienen“ ab.

Einen besonderen Glanz verlieh dem Infostand Bienen Ihre Majestät, die bayerische Honigkönigin Sabrina Moriggl, die zu allen Fragen des Publikums über Bienen, Bienenweide und Honig kompetent und besonders charmant Auskunft geben konnte, meist mit dem Hinweis, dass der regional erzeugte Honig vorzuziehen ist, schon weil die Bienen dabei hier in der Region die Blütenpflanzen bestäuben.

--- Bild 1 ---

Großer Teilnahme erfreute sich Frau Kirstin Mansmann vom Bienenzuchtverein München, welche mit den Kindern Honig schleuderte von frisch entnommenen Waben aus ihren Völkern, die vor dem Ministerium stehen. Hier gab es reichlich zu naschen vom „Münchner Frühjahrsblütenhonig“.

Besonders rege war die Beteiligung am Quiz-Rad, welches mit besonders vielen Fragen zur Bienenweide aktualisiert wurde. Hier stellten viele Besucher ihr detailliertes Wissen im Zusammenhang mit den Bienen unter Beweis. Zur Belohnung gab es neben Teelichtern kleine Honigproben vom Fachzentrum Bienen in Veitshöchheim.



Honigkönigin Sabrina Moriggl, Kirstin Mansmann,
Peter Hammerer und MDir Hubert Bittlmayer an der Honigschleuder

Schließlich diskutierten wir angeregt mit Herrn Ministerialdirektor Hubert Bittlmayer die Frage, ob es sinnvoll wäre, den Maisbauern zu empfehlen, um ihre Maisfelder Blühstreifen einzurichten.

Peter Hammerer, Bienenzuchtverein München